

Von: [ICOMOS International](#) ...

An: Dr. Michael Häupl

Kopie: Mag. Maria Vassilakou, DI Dr. Bruno Maldoner, Austrian Commission for UNESCO,
Ing. Gerhard Hadinger

Datum: Paris, 18.12.2015

Betrifft: [ICOMOS Heritage Alert für das Otto-Wagner-Spital \(OWS\), Steinhof, Wien](#)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ICOMOS International und ICOMOS Austria wollen ihre tiefe Besorgnis über die Situation des im Besitz der Gemeinde Wien stehenden Otto-Wagner-Spitals, Steinhof, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien ausdrücken.

Die Bedeutung des Areals als ein sich weit erstreckendes Ensemble, das von Otto Wagner u.a. unter Mitwirkung von Heinrich Goldemund 1903 – 1907 erbaut wurde, ist unbestritten. Das wurde in mehreren Studien bestätigt. Erst kürzlich von [Jäger-Klein Caroline](#) & [Plakolm-Forsthuber Sabine](#) (ed.) 2015 [Die Stadt außerhalb: Zur Architektur der ehemaligen Niederösterreichischen Landes-, Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke Am Steinhof in Wien](#), Birkhäuser-Verlag.

Die Wichtigkeit bezieht sich auf beides – die architektonische Charakteristik und die räumliche Planung des Ortes, welche die gartenbauliche Gestaltung einschließt. Außerdem ist die Entwicklung der medizinischen und therapeutischen Geschichte von maßgeblichem kulturellem Wert.

Während der Kernbereich (Pavillons und Kirche) des Areals gesetzlichen Denkmalschutz genießt, wird der sogenannte Wirtschaftsbereich im Ostteil nicht geschützt und ist deshalb durch

- ein bereits neu errichtetes Gebäude (VAMED) und dazu gehörende in Bau befindliche Gebäude
- Umwidmung des Wirtschaftsbereiches im östlichen Teil des Ensembles
- die geplante Schließung des Krankenhauses innerhalb des nächsten Jahrzehnts

ernsthaft gefährdet.

Aufgrund der außerordentlichen Charakteristik dieses Areals wurden in den letzten Jahren von vielen Seiten zahlreiche Vorschläge und Petitionen an die Wiener Stadtverwaltung und das Parlament gerichtet, die Nomination des Otto-Wagner-Spitals für die Aufnahme in die UNESCO Welterbeliste in Betracht zu ziehen. In diesem Zusammenhang beauftragte ICOMOS Austria die international anerkannte Expertin [Dr. Leslie Topp](#) (Department of History of Art School of Arts, Birkbeck, University of London) aufgrund vergleichender Studien zu beurteilen, ob das Areal über das Potential der erforderlichen Ansprüche für diese Nomination verfügt. Dr. Topp's Studie ergab ein positives Ergebnis. Davon unabhängig befragte eine Bürgerinitiative ([Initiative Steinhof](#)) [Dipl. Ing. Christian Schuhböck](#), [Alliance of Nature](#), dessen [Expertise](#) das gleiche Resultat ergab.

Auf diese Erkenntnisse gestützt und in Anbetracht der Gefahr in welcher sich das Areal befindet, richtete ICOMOS Austria mehrere Gesuche an die Wiener Stadtregierung in welchen der Wert dieses Areals betont wurde. Aufgrund der zunehmenden öffentlichen Aufmerksamkeit wurde von der Stadt Wien eine Mediation zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen initiiert. Zudem wurde ein Expertenkomitee eingerichtet, welches die Entwicklungsmöglichkeiten prüfte, in dem die Erhaltung der Kernzone berücksichtigt wurde. Als Ergebnis wurde die Reduzierung der im Ostteil des Areals von

ursprünglich 600 geplanten neu zu bauenden Einheiten auf 440 Einheiten empfohlen. Jedoch sind in den denkmalgeschützten Gebäuden des Areals durch Umwidmung der Nutzung weitere 100 Appartements geplant.

Wenngleich die Erkenntnisse des von der Stadt Wien eingesetzten Expertenkomitees (bei welchem ICOMOS nicht teilnahm) zu erheblichen Veränderungen in der vorgesehenen Nutzung des Areals führten, steht das neue Planungskonzept noch immer in Widerspruch mit der vielfältigen Rolle desselben. In Anbetracht seines Wertes steht außer Zweifel, dass das Areal in seiner Gesamtheit intakt erhalten bleiben muss. Das neue Gebäude, welches leider bereits errichtet wurde, dient als Zeichen für ein fehlgeleitetes Konzept und erfolglose Politik.

Außerdem ist eine Anzahl historischer Gebäude in einem zunehmend schlechten Erhaltungszustand. Vor allem das ursprünglich als „Pathologie“ genützte Gebäude, das mit den Erinnerungen an die schrecklichen Naziverbrechen assoziiert wird, bedarf dringender Aufmerksamkeit.

Deshalb appelliert ICOMOS wieder an die Wiener Stadtverwaltung und das Parlament, nicht ökonomischen Aspekten der kulturellen Wichtigkeit des Ensembles den Vorrang zu geben und dringend

- den Denkmalschutz auf den Wirtschaftsbereich im Ostteil des Areals zu erweitern
- das Entwicklungs- und Erhaltungskonzept des gesamten Areals neu zu überdenken
- ein zukünftiges Nutzungsprogramm zu entwickeln, welches die außergewöhnliche Wichtigkeit und die Geschichte des gesamten Ensembles in Betracht zieht, wenn das Krankenhaus geschlossen ist

ICOMOS steht mit seinem Österreichischen Nationalkomitee der Wiener Stadtregierung und dem Österreichischen Parlament für jeden erwünschten Rat, um die oben genannten Maßnahmen durchzuführen, zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

[Kirsti Kovanen](#)

ICOMOS Generalsekretärin

[Wilfried Lipp](#)

Präsident ICOMOS Austria